



St.-Hubertus-Bruderschaft

# Blaurock Meinolf Heiermeier regiert Schützenvolk

**Rheda-Wiedenbrück (ew).** Riesenjubel auf dem Batenhorster Schützenplatz und ein kurzes Aufheulen der Sirenen am benachbarten Feuerwehrgerätehaus haben um 19.05 Uhr vom Königsschuss des Batenhorster Löschzugführers Meinolf Heiermeier gekündet. Der 53-jährige Grünrock und zugleich Leiter des Löschzugs Batenhorst regiert als Meinolf I. mit Ehefrau Claudia II. die St.-Hubertus-Schützen.

Meinolf Heiermeier ist der 71. Regent und möchte in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Löschzugführer im Jahr des 100-jährigen Bestehens „seiner“ Blaurocke die Gemeinschaft der Menschen in „seinem“ Batenhorst fördern. König Meinolf I. ist bei Miele tätig. Seit 1986 trägt er den Schützenrock und seit 35 Jahren ist er Feuerwehrmann im Ehrenamt.

Seine Frau und Königin Claudia II. arbeitet als Krankenschwester im Evangelischen Krankenhaus Lippstadt. Zur Königsfamilie gehören der 24-jährige Erlik und die zwei Jahre jüngere Emma. Beide sind begeisterte Jungschröte. Die königliche Residenz steht am Pferdekampf. Das Throngefolge bilden Norbert und Andrea Heiermeier, Michael und Annegret Langhorst, Antonius und Brigitte Humpe, Christian und Sabrina Günnewig, Christoph und Martina Ortjohann, Helmut und Marion Lücke, Hendrik Goele-Mikley und Bettina Mikley, Raimund und Klaudia Berger sowie Manfred Schnückel als

Mundschenk.

Das spannende Königsschießen hatte Präsident Pastor Rüdiger Rasche um 18.02 Uhr eröffnet. Mit dem siebten Blei nannte Thronherr Franz Lücke die Krone sein Eigen. Den Apfel sicherte sich mit der 32. Ladung Andreas Hagemann, während sieben Schuss später Maik Rehage das Zepter erbeutete. Gut eine halbe Stunde später holte Nico Baggeroer den linken Flügel aus dem Kugelfang und der Adler legte sich auf seine rechte Seite. Damit begann der finale Kampf, feuerten doch die treffsicheren Grünröcke nicht mehr auf seine zweite Schwinge, sondern setzten direkt dem Korpus mächtig zu.

Schließlich lieferten sich nur noch drei Schützen ein heißes und faires Ringen um die Königswürde: Meinolf Heiermeier, Maik Briel als König 1999/2000 und Julian Westhues als Jungschützenkönig 2017/2018. Ihren heftigen Treffern hatte der Aar nichts mehr entgegenzusetzen. Die Spannung der Zuschauerschar steigerte sich minütlich – und gerade in dieser heißen Phase war ein Gewehrwechsel wegen Überhitzung erforderlich. Zwei Schuss danach setzte Heiermeier den finalen Treffer – doch der Aar blieb schwankend an der Schraube hängen. Damit wäre sein Traum beendet gewesen, hätten nicht seine zwei Mitbewerber höchste sportliche Fairness gezeigt: Sie verzichteten auf ihren möglichen Königsschuss, sodass Heiermeier mit der 145. Bleiladung um 19.05 Uhr als König gefeiert wurde.



**Strahlendes Regentenpaar:** Den hölzernen Aar holte Meinolf Heiermeier am Sonntag von der Batenhorster Vogelstange. Zur Königin an seiner Seite wählte er seine Ehefrau Claudia.

Fotos: Wieneke



**Zum Oberfeldwebel** wurden Heinz-Hermann Hagemann (l.) von der zweiten und Bernhard Hammelbeck von der ersten Kompanie aufgrund ihrer langjährigen hohen Verdienste in der Schützenbruderschaft befördert.

## Schützennachwuchs zeigt starke Präsenz

**Rheda-Wiedenbrück (ew).** Strahlender Sonnenschein hat am Samstag den Festaufzug der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst begleitet. Mit Beifall haben die Grünröcke sowie die Besucher am Straßenrand das Regentenpaar, König Michael II. und Königin Ingrid I. Wiedenhaus, mit seinem Throngefolge ebenso wie ihren Präsidenten Pastor Rüdiger Rasche begrüßt. 89 Beförderungen, ein Festumzug und ein schwungvoller Tanz- und Discoabend bildeten weitere Glanzlichter.

„Bataillon mit 325 Schützenschwestern und Schützenbrüdern sowie vier Musikeinheiten getreten“, meldete am frühen Abend nach drei Jahren Pandemie Major Jörg Markmann an Oberst Thomas Reckmann. Der Oberst hieß die

Musiker der Blaskapelle Bokel und die Spielmannszüge der Westag-AG aus Langenberg und Rheda ebenso wie die gestandenen Grünröcke und den Nachwuchs mit der ersten Jungschützenkönigin Daniela Vollmer an der Spitze willkommen.

Ein Sonderapplaus galt dem vor kurzer Zeit nach Paderborn verstorbenen Pastor Rüdiger Rasche. „Das ist dein letzter offizieller Besuch als unser hoch geschätzter Präsident“, sagte Oberst Reckmann und betonte: „Wir sind sehr traurig und zugleich äußerst dankbar für dein stets offene Ohr. Du warst nicht nur immer aktiv dabei, sondern stets mitten drin.“

Schützen und Gästen wünschte Reckmann gesellige Stunden. Sein Wunsch: „Findet schnell zu alter

Stärke in der großen Schützengemeinschaft zurück, musstet ihr doch 2020 und 2021 die Feste allein in eurem Garten feiern.“

Danach sprach der Oberst die durch die Pandemie bedingte außergewöhnlich hohe Anzahl von 89 Beförderungen aus. Als Nachfolgerinnen von Rahel Büscher und Christiane Gödecke-Westhues an der Spitze der Damenkompanie beförderte Reckmann Karin Bräuer zur Frau Hauptmann und Simone Nijrolder-Schmidt zur Frau Leutnant. Deren Vorgängerinnen dankten die Grünröcke für das Engagement bei der Gründung und beim Aufbau der vierten Kompanie.

Danach beförderte der Oberst Leon Hammelbeck in der Nachfolge von Marc Hagemann zum Feld-

webel der Jungschröte und Joyce Schnieder als Nachfolgerin von Vanessa Vollmer zum Feldwebel der Jungschröten-Damen. „Seid weiterhin Vorbilder für unseren Schützennachwuchs“, so der Wunsch Reckmanns. Anschließend ernannte er 33 Jungschröten-Damen und 45 Jungschröten zu Unteroffizieren. Der Schützennachwuchs zeigte mit 110 angetretenen Mitgliedern beim ersten Festmarsch starke Präsenz.

Dem Festumzug durch Batenhorst und Abholen des Königs-paares mit seinem Throngefolge vom Schützenlokal „Hubertuskrug“ folgten der Große Zapfenstreich sowie der erste Tanzabend im dreitägigen Festreigen und eine zünftige Discofete in beiden Zelten auf dem Platz am Hellweg.

Schwer verletzt

## Frau überschlägt sich mit Auto

**Rheda-Wiedenbrück (ei).** Zu einem schweren Unfall auf der Autobahn 2 sind am Samstagabend Feuerwehrkräfte aus St. Vit und Rheda sowie Rettungswagen und Notarzteinheitstransportfahrzeug aus der Doppelstadt an der Ems gerufen worden, ebenso wie ein weiterer Rettungswagen aus Oelde. Gegen 20 Uhr hatte eine 32-jährige Fiestafahrerin aus Unna bei Oelde aus bislang ungeklärter Ursache die Gewalt über ihren Kleinwagen verloren und schleuderte nach rechts in die Böschung. Dort überschlug sich der Wagen und blieb auf der Fahrerseite liegen. Nach der notärztlichen Behandlung an der Unfallstelle wurde die 32-Jährige zur stationären Behandlung in ein Gütersloher Klinikum eingeliefert.

Wie die Polizeibeamten an der Unfallstelle mitteilten, war die Frau augenscheinlich auf dem linken der drei Fahrstreifen in Richtung Dortmund unterwegs, als das Auto kurz vor der Brücke Stromberger Straße plötzlich nach rechts von der Fahrbahn geriet. Die Frau konnte nach Angaben von Feuerwehr-Einsatzleiter Matthias Goerde das Fahrzeug nach dem Unfall nicht aus eigener Kraft verlassen. Um weitere Verletzungen zu verhindern, musste sie möglichst schonend aus dem Wagen geborgen werden. Dazu wurde unter anderem mit hydraulischem Werkzeug das Dach abgetrennt. Die Beamten der Autobahnpolizei Bielefeld spererten den rechten und mittleren Fahrstreifen, der Verkehr staute sich aber nur wenigen hundert Metern.



**Mit Hilfe von hydraulischem Werkzeug** wurde die Fiestafahrerin, deren Wagen sich am Samstag auf der A 2 überschlagen hatte, aus ihrem Fahrzeug befreit.

Foto: Eickhoff

## Morgen

## Kunstworkshop im Museum

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Ein Kunstworkshop mit Larissa Spenst bietet das Museum Wiedenbrücker Schule am morgigen Dienstag ab 11 Uhr im Museum an der Hoetger-Gasse an. Anmeldungen per E-Mail werden erbeten unter info@wiedenbruecker-schule.de.



**Mit lautstarkem Jubel** und Beifall begrüßten die Nachwuchsschützen am Samstag ihr Königspaar Michael II. und Ingrid I. Wiedenhaus sowie deren charmantes Throngefolge.

**Der ganze Stolz** der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst ist der Nachwuchs: Die Jungschröte und die Jungschröten-Damen stellten am Samstagabend mit 110 Teilnehmern ein Drittel der Grünröcke im Festzug.

**In den Rang** eines Feldwebels erhoben wurden als engagierte Grünröcke und Vorbilder (v.l.) Christoph Borgelt und Felix Künne (zweite Kompanie) sowie Ulrich Karenfort (dritte Kompanie).

## Rasche ruft zu Einsatz für Frieden auf

**Rheda-Wiedenbrück (ew).** Der Schützenfest-Sonntag begann bereits um 6 Uhr früh mit dem Wecken durch den Westtag-Spielmannszug. Nach einem guten Frühstück besuchte eine große Anzahl an Schützen, besonders auch die jüngeren unter ihnen, den Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche.

Präsident Rüdiger Rasche zelobrierte das Schützenhochamt, das musikalisch-feierlich durch die Blaskapelle „Musikfreunde Bokel“ gestaltet wurde. Danach legten die Grünröcke am Ehrenmal einen Kranz zu Ehren der Gefallenen der Weltkriege sowie der verstorbenen Schützenmitglieder nieder, während der Männergesangsverein Batenhorst den Festakt musikalisch

begleitete. Präsident Rüdiger Rasche betonte in seiner Ansprache zum Gedenken: „Das ist für uns keine lästige Angelegenheit, sondern vielmehr eine Ehrenpflicht sowie das nicht nachlassende Wachhalten des sinnlosen Sterbens von Menschen in Kriegen.“

Bereits vor dem aktuellen russischen Angriffskrieg in der Ukraine habe es in der Welt immer wieder kriegerische Auseinandersetzungen gegeben, aber noch nie seien diese so nah bei uns gewesen, sagte Rasche. „Krieg ist kein Naturgesetz, sondern er ist von Menschen gemacht“, mahnte er und forderte alle Menschen auf: „Setzt euch im Kleinen gegen den Krieg und das sinnlose Sterben ein – engagiert euch für den Frieden“

Weitere Fotos im Internet:  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)



**Im ehrenden Gedenken** an die Gefallenen und Verstorbenen der Bruderschaft legten (hinten, v.l.) zweiter Brudermeister Björn Michel, Präsident Pastor Rüdiger Rasche und Brudermeister Jörg Hinse einen Kranz am Ehrenmal nieder.